

## Luxemburger Sitten und Bräuche.

— Wenn am ersten Sonntag in den Fasten die „Burgaup“ verbrannt war, trugen ehemals die Leute von der übrig gebliebenen Asche unter die Bäume in dem Garten und Feld, um das Wachstum und die Fruchtbarkeit derselben zu vermehren. Man streute auch davon in die Thür- und Fensteröffnungen des Hauses, um dadurch das Betreten desselben durch Hexen und böse Menschen abzuhalten.

— Wenn man das Vieh mit dem auf Kohlen verbrannten Kraute aus dem Liebfrauen-Wisch räuchert, so ist es vor Krankheiten und Hexen geschützt. Bereits erkranktes Vieh wird dadurch von der Krankheit geheilt.

— Wird eine neue Speise zum ersten Male serviert, so haut ein Tischnachbar dem anderen eine Ohrfeige.

— Trägt jemand ein neues Kleid zum ersten Male, so dürfen ihm andere den Schneider daraus klopfen. Will er sich der Zudringlichen entledigen, so sagt er, Kleid und Schneider seien bezahlt. Oft genügt dies nicht, und das Kleid muß auch noch durch einen Trunk in die Welt eingeführt werden.

Eremit vom Titelberge.

## Volks Glaube.

**Arme Seelen.** — Wenn an Winterabenden die Familie gemütlich in der warmen Stube versammelt ist, so läßt sich nicht selten ein jämmerliches Weinen, ein wunderliches Heulen oder Pfeifen vernehmen. Eine alte, unverheiratete Tante oder die Großmutter weiß die Sache so gut zu deuten: „Das ist ein armes Seelchen, das dorthin gebannt ist und auf Erlösung wartet.“ Alles schaut mißtrauisch nach dem Ofen oder der Gegend, wo die Töne sich vernehmen lassen. Wenn drei Vater unser nicht genügen, werden sechs, neune zc. gebetet, bis das Geräusch aufhört und die Seele ist erlöst.

(Aus dem Kanton Nemich.)

N. B.

— Wenn am Abend das Licht trübe leuchtet, so deutet dies auf bevorstehenden Witterungswechsel: Wind, Regen, Schnee.

— Setzt das Licht Kohlen an, so deutet das auf eine Nachricht oder einen Brief, den bald eine Person aus der Gesellschaft erhalten wird und zwar diejenige, der die Kohle zugewendet ist.

— Wenn eines der Verlobten während des Brautstandes oder im Anfang des Ehestandes etwas umstößt, bricht oder verschüttet, so bedeutet dies Streit und Uneinigkeit im Ehestande.

Eremit von Titelberge.

